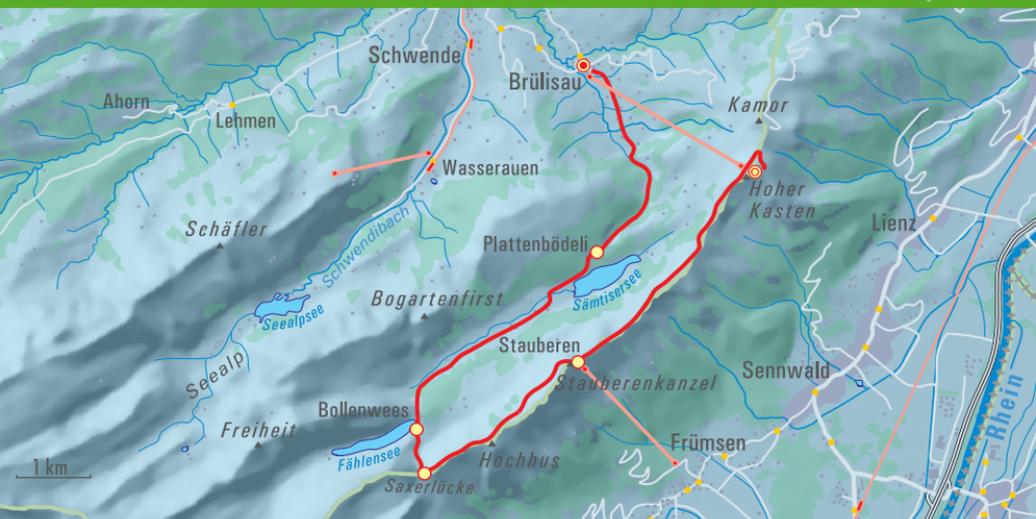


# Gratwandern Hoher Kasten

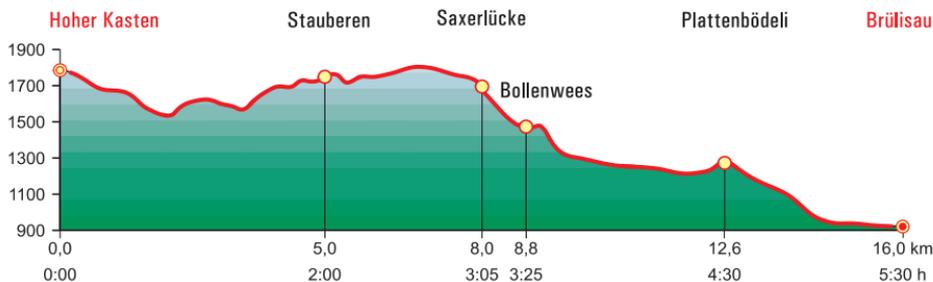


## Hoher Kasten > Brülisau

	Hoher Kasten	0 h 00 min	
	Stauberen	2 h 25 min	2:25
	Saxer Lücke	3 h 45 min	1:20
	Bollenwees	4 h 05 min	0:20
	Plattenbödeli	5 h 05 min	1:00
	Brülisau	6 h 10 min	1:05

## Escursione in montagna

	T3
	Difficile
	5 h 30 min
	16,0 km
	790 m
	1650 m
	maggio - ottobre
	227T Appenzell
	Solo per chi non soffre di vertigini





## Gratwandern auf dem Hohen Kasten

Inmitten der lieblich-hügelligen appenzellischen Märchenlandschaft mit den Streusiedlungen, den typischen Bauernhäusern, die wie Puppenhäuser anmuten, liegt das Dorf Brülisau. Dort ist auch die Luftseilbahn zu Hause, die den Hohen Kasten bequem in acht Minuten Schwebezeit erschliesst. Im Drehrestaurant mit den Panoramafenstern lässt sich bei einem Kaffee die Rundumsicht geniessen: ins Rheintal hinunter und auf die umliegenden Gipfel wie Alpstein, Altmann oder Säntis. Der erste Teil der Route führt als Höhen- und Gratwanderung über den geologischen Wanderweg, der Trittsicherheit und Schwindelfreiheit voraussetzt. Interessierte können sich bei 14 Schautafeln über die geologischen Phänomene des Alpsteins informieren, alle andern geniessen die Aussichten auf die Gipfel rechter Hand und sind vollauf beschäftigt mit dem geistigen Schmieden künftiger Wanderausflüge. Wer kurz vor dem Restaurant Staubern den Blick hebt, entdeckt einen gelben Briefkasten, der hoch oben mitten am Fels klebt – er entstammt dem Projekt Kunst auf dem Grat und nicht Briefe schreibenden Vögeln. Nach dem Restaurant mit einer Seilbahn ins St. Galler Rheintal hin-

unter lichtet sich die Reihe der Entgegenkommen merklich. Genussreich geht's weiter der Höhe entlang bis zur Saxer Lücke. Ein letzter Blick nach Liechtenstein hinüber, dann steigt man hinab zum Berggasthaus Bollenwees mit seinem idyllischen Seelein. Die Route steigt weiterhin ab, vorbei am Fälensee. Nach einer schönen Talebene taucht mit dem Säntisersee der dritte See des Tages auf. Das letzte Teilstück nach Brülisau zurück führt über Hartbelag steil abwärts. Wer zu Kniebeschwerden neigt, ist gut beraten, die Wanderstöcke einzusetzen. Nach dem Waldausgang ist der Anfangs- und Endpunkt der Wanderung, die Talsstation der Luftseilbahn, schon von Weitem zu sehen. Ein kühles Getränk im Restaurant nebenan ist nach der langen Wanderung redlich verdient.

Sentieri Svizzeri, 2011

